

# Musikalische Würze zur Adventszeit

Viel Beifall für das Benefizkonzert des Chores Cantanima in der Kirche St. Familia

Von Susanna Weber

**KASSEL.** Dass die Adventszeit nicht nur auf die Ankunft des Heilands vorbereiten, sondern auch Licht ins winterliche Dunkel bringen soll, wissen wir alle. Diese Zeit der Besinnung kann aber auch bedeuten, das Miteinander zu wärmen, wenn es fad und einseitig geworden ist. So sieht es Merle Clasen, die Leiterin des Chores Cantanima, und deshalb hieß das Motto des adventlichen Konzerts am Sonntag in der Kirche Sankt Familia auch „Light, Salt and Joy“ – Licht,

Salz und Freude. Jedenfalls für die Dauer des Konzerts gelang das wunderbar.

Jedoch hatten daran nicht nur die versierten Musiker Anteil: neben dem Chor waren das noch die Combo St. Familia und vier Instrumentalisten, sondern auch die Zuhörer. Beim Gemeindelied „Ich will singen“ begannen tatsächlich ein paar Mutige, in der Kirche Walzer zu tanzen, und schufen damit einen stimmungsvollen und buchstäblich bewegenden Moment dieses Abends. Aber auch die Sängerrinnen und Sänger des Chores

beherrschten die gefühlvollen Töne bei Stücken aus dem Genre christlicher Popmusik, so etwa beim schmissigen „Lord oft he Dance“.

Aber auch vergangene Epochen kamen mit einer beherzt ausgesungenen Fassung des Liedes „Freut euch, ihr Christen alle“. Die beiden Pianistinnen Anne Mehrländer und Luiza Yagafarova steuerten die anspruchsvolle vierhändige Sonate op. 6 von Ludwig van Beethoven bei, während in Ralph Vaughan-Williams „Winter Willow“ sich das Klavier mit warmen Flöten- und

Trompetenklängen vereinte (Georg Dieckhues, Trompete, Irmgard Toepper-Dieckhues, Flöte).

Was an Beifall während des Konzertes aufgespart wurde, entlud sich am Ende schier endlos in der voll besetzten Kirche. Der Lohn ans Publikum: eine augenzwinkernde Zugabe über den Nutzen von (nicht immer erwünschten) Weihnachtsgeschenken. Der Erlös des Konzerts diente übrigens nicht nur der Finanzierung des neuen Flügels, sondern auch einem Projekt zur Wasserversorgung in Kamerun.